



HIMAZA FUJIMOTO SINCE 1960
 技



Die hohe Kunst des Schmiedens

Im äußersten Westen Japans in einer kleinen Stadt namens Ichikawa in der Hyogo-Präfektur fertigt das Familienunternehmen Fujimoto Golf feinstes Golfequipment, welches in Deutschland noch als echter Geheimtipp gehandelt wird, im Heimatland aber längst eine große Fanschar begeistert. Wer einmal die Eisen der japanischen Schmiedemeister spielen durfte – verlor auf der Stelle sein Herz an die edlen Geräte. Es lohnt sich also ein Blick, tief in die Seele des Traditionsunternehmens.

Wenn nicht im Jahre 1928 Bunji Matsuoka und Seitaro Morita gebeten worden wären, den Schläger eines Mitglieds des Kobe Golf Club zu reparieren ... wer weiß, wie sich die Geschichte dann entwickelt hätte. So aber arbeiteten die beiden Schmiede einen Tag und eine Nacht daran, ein Replikat herzustellen. Ohne bis dato mit diesem Thema irgendwie in Berührung gekommen zu sein – oder salopp formuliert – sie hatten keine Ahnung von Golf. Aus der Not eine Tugend machend, konzentrierten sie sich ganz auf ihre Profession – die Kunst des Schmiedens. Und begründeten ein völlig neues Betätigungsfeld für ihre Berufsgattung. Allerdings war der Golfsport seinerzeit noch ein Sport für einen kleinen Kreis wohlhabender Japaner.

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg in den Jahrzehnten des Wirtschaftswachstums gründeten sich überall im Land Golfclubs. Der Sport mit dem kleinen, weißen Ball wurde zu einem Symbol des Wohlstands in der modernen Gesellschaft Japans. Das blieb auch den Schmieden in Ichikawa, wo dieses Handwerk seit jeher fest verwurzelt war, nicht verborgen. Also wandten sich etliche Betriebe fortan der Produktion von Golfschlägern zu und die kleine Stadt wurde bald als Mekka der geschmiedeten Eisen bekannt. Minobu Fujimoto war einer dieser Pioniere. 1960 entschloss sich der gelernte Schmied eine eigene Golfschlägermanufaktur zu gründen und gab dieser – ganz naheliegend – seinen eigenen Namen: Fujimoto Golf. Der Beginn einer echten Erfolgsgeschichte.



Familiäre Wurzeln

Während viele Hersteller inzwischen ihre Produktionsstätten für eine Massenfertigung außerhalb Japans verlegt haben, bekennt sich Familie Fujimoto noch heute zu ihren Wurzeln. Die dritte Generation mit den Brüdern Katsuya, Yoshito und Takeki bildet jetzt das Führungstrio und die hohe Kunst des Schmiedens bildet immer noch den Dreh- und Angelpunkt. Von klein auf wurde Katsuya von seinem Großvater Minobu im Umgang mit dem diffizilen Werkstoff Eisen ausgebildet und in die Geheimnisse des perfekten Schlägerschmiedens eingeweiht. Wer den Brüdern begegnet, der spürt die Leidenschaft, mit der sie an der Weiterentwicklung der Golfschläger arbeiten.

„Wir konzentrieren uns auf das Metall, weil wir von Beruf Schmiede sind. Seitdem unsere Familie in die Golfindustrie eingestiegen ist, haben wir nur eine Mission: Wir wollen die besten Golfschläger der Welt bauen. Wer ein Eisen von Fujimoto getestet hat, der kann es genau beschreiben, wie sich das Feedback des Schlägers anfühlt und wie es sich im Treffmoment anhört“, erklärt Katsuya Fujimoto die Firmenphilosophie. Klar, dass bei diesen hohen Ansprüchen nur allerbestes japanischer Stahl zum Einsatz kommt und viel Handarbeit auf die Verarbeitung verwendet wird.

Nach Art der Samurai-Schwerter

Die Schlägerköpfe unterliegen während des speziellen Schmiedevorgangs einer ungeheuren Hitze von 1.200° Celsius und einem enormen Druck von rund 1.000 Tonnen. Um das Gefüge des Stahls und damit dessen Qualität zu verbessern, folgt anschließend eine abrupte Abkühlung des Werkstücks. Ähnlich wie bei den berühmten Samurai-Schwertern, die nach dem Schmiedevorgang in kaltem Wasser abgeschreckt wurden. Bei Fujimoto arbeitet man allerdings mit einer Luftkühlung. Anschließend werden die Schlägerköpfe erneut erhitzt und verbleiben dann mehr als 72 Stunden in Strohasche. In diesem zusätzlichen Schritt wird das Material extrem verdichtet. Das Ergebnis ist das geschmeidige Gefühl im Treffmoment, für das die Eisen von Fujimoto Golf bekannt sind.

„Tradition trifft Innovation“, so bringt man die Ansprüche von Fujimoto in drei Worten auf den Punkt. Das hauseigene Expertenteam arbeitet ständig daran, die Produkte noch besser, noch bahnbrechender zu machen. Nach Jahren intensiver Forschung gelang es, den Kohlenstoffgehalt des Stahls so zu reduzieren, dass er einen Reinheitsgehalt von 99,99 Prozent aufweist, also nur mehr 0,01 Prozent Kohlenstoff enthält. Zur Erklärung: je weniger Kohlenstoff desto weicher der Stahl desto perfekter die Spieleigenschaften des späteren Schlägers. Unter dem Siegel Quad Nine promotet Fujimoto das geniale High-light und sorgt unter Kennern der Premiummarke für Furore.



Ein echter Geheimtipp!

Aber auch die Golfer hierzulande dürfen sich über ein paar echte Kostbarkeiten freuen. Für den deutschen Distributor Classic Club Repair hat Fujimoto eine eigene, spezielle Eisen-Serie aufgelegt. Diese besteht aus klassischen Blades, sogenannten Muscle-Back-Blades TA-3, Cavity-Back-Irons TA-2 und den fehlerverziehenden Game Improvement Irons GI-3 und GI-4 mit einem Hohlraum im Schlägerkopf und einem niedrigen Schwerpunkt. Die Eisen können auf jeden Spielertyp individuell abgestimmt und mit entsprechenden Kopfgewichten ausgestattet werden. Das ist perfekte Maßanfertigung. Individueller gehts nicht. Auch die Wedges sind absolut hochwertig und können individuell angepasst werden. Es gibt sie im klassischen Look in Chrome oder Black-Copper in allen relevanten Lofts und Bounces und man kann zwischen hochwertigen Stahl- oder Graphitschäften wählen.

Wie sagt Katsuya Fujimoto? „Wir sind bestrebt, höchste und reinste Qualität mit unserer unübertroffenen Handwerkskunst zu liefern.“ Nun, die Golfer, die bereits auf die Kunstwerke aus dem Hause Fujimoto setzen, werden das Gelingen dieses Anspruchs sofort bestätigen. Und allen anderen sei empfohlen: „Testen Sie doch einmal ein Eisen des Meisterbetriebes. Doch Achtung! Es könnte sein, dass Sie sofort Ihr Herz daran verschenken!“

Classic Club Repair

CLASSIC CLUB REPAIR

Erlenstr. 20

91074 Herzogenaurach-Hauptendorf

Telefon: +49 (0) 9132 – 7474-0

E-Mail: service@ccr-golf.de